

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Vierteljahresdruck des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: - (1986)

Heft: 4

Rubrik: Kurzanzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerdeutsch

Vierteljahrsdruck des Bundes Schwyzertütsch 1986/IV

Biblische Bücher zürichdeutsch

An zürichdeutschen Bibelübersetzungen liegen heute vor: Ausgewählte Psalmen, übertragen von Werner Morf (1942); die Evangelien nach Matthäus (1986), Markus (1984) und Lukas (1985), übertragen von Emil Weber; das Johannes-Evangelium in der Übersetzung von Josua Boesch (1986), alle vier in der plakatblauen Reihe des Jordanverlags; nochmals das Matthäus-Evangelium in der Fassung von Viktor Schobinger (1986, im Selbstverlag) und – vom gleichen Übersetzer – der Prediger Salomo (1985, Jordan). Paul Kamer hat in der Nummer 1985/I dieses Blattes die «durchwegs gefreute Übertragung» des Markus ausführlich und grundsätzlich besprochen. Sein Urteil, es handle sich um eine «unaufdringliche, aber eindringliche» Übersetzung, gilt auch für die neuen beiden Bändchen Webers; ich füge hier lediglich einige Bemerkungen bei, die ich mir als Zürbieter (aus der gleichen Generation wie Weber) an den Rand geschrieben habe.

Da ist die «tun»-Umschreibung, wo wir angehalten worden sind, das Verb allein zu brauchen: *Tüend uf en lose/das me gaar nöd hüüraate tuet*; da sind Formen des Adjektivs und des Substantivs, die sonst nur in der jüngeren Generation üblich sind: *sis häili-gi Verspräche/Gschichtene verzele/d Diebe*; da sind, meistens im Bestreben, die Zeitenregelung des Urtextes zu übernehmen,

zahlreiche Futurformen, die im Dialekt stören; da ist die dem Schriftdeutschen angeglichene Abfolge von Infinitiv und Modalverb *rüere laa/läbe wottsch* – aber Weber hält solche Merkmale seines Dialekts folgerichtig durch, so dass man sie ihm ohne

weiteres zubilligt. Die Mundartschreibung ist einfach und zweckmäßig, in den neueren beiden Evangelien noch konsequenter als im Markus. Nur wo offene und geschlossene e-Laute nebeneinandertreten (*eergere/eerscht*) stockt man bisweilen; Boesch

Kurzanzeigen «Dieth» wieder da!

Vor fast fünfzig Jahren hat Professor Eugen Dieth (Universität Zürich) in der Broschüre «Schwyzertütschi Dialäktschrift» einen Leitfaden für eine einheitliche Schreibweise aller Dialekte, wie sie von einer Schriftkommision beraten worden war, veröffentlicht. Diese Richtlinien sind in der Praxis längst bewährt, doch war die Broschüre seit langem nicht mehr erhältlich. Nun liegt eine zweite, überarbeitete Auflage vor, redigiert von Dr. Christian Schmid-Cadalbert, Assistent an der Universität Basel und Mitarbeiter am «Sprachatlas der deutschen Schweiz». Die auf 64 Seiten erweiterte Broschüre ist der erste Band der neuen Reihe «Lebendige Mundart», welche Robert Schläpfer (Professor an der Universität Basel) und Christian Schmid im Verlag Sauerländer in Aarau herausgeben – eine Reihe, die das Gegenstück zu den wissenschaftlichen Bänden der Reihe «Sprachlandschaft» bildet.

Die erneuerte «Schwyzertütschi

Dialäktschrift», die im Buchhandel Fr. 18.– kostet, sei jedem Mundartschreiber zum Studium sehr empfohlen. *R. Triüb*

Neu: Badener Wörterbuch

Nach 16jähriger Arbeit ist das «Mundartwörterbuch der Landschaft Baden im Aargau – nach Sachgruppen» von Heinrich Meng mit 312 Druckseiten soeben fertig geworden und im Baden-Verlag in Baden erschienen. Der Band ist die Nummer 10 in der Reihe der «Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen», betreut vom Bund Schwyzertütsch, und bürgt daher für Qualität. Im Unterschied zu gewöhnlichen alphabetischen Wörterbüchern bietet dieses Buch den einheimischen Wortschatz in bestimmten Sachgruppen (z.B. Essen, Trinken, Kleidung, Haus) und von Begriffen der Hochsprache her; dazu erschließt ein alphabetisches Register der Mundartwörter den Zugang in den Hauptteil von der Badener Mundart aus. Preis im Buchhandel: Fr. 40.– *R. Triüb*